

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 48

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jura-Sport. Der Empfang des aus Tokio heimgekehrten Judo-Silbermedaillen-Gewinners Eric Haenni in Delsberg lockte rund 20 000 Menschen und zahlreiche Fahnen auf die Straße. Nach dem Absingen der «Rauracienne» verzichtete man darauf, bei der Nationalhymne mitzusingen, denn Sportanlässe haben schließlich gänzlich unpolitischen Charakter. Unser Bild zeigt Eric Haenni (sechster von links) bei seinem Einzug in Delsberg.

Am Hitzch si Mainig



Demokrazii isch sihhar a schööni Schtaatsform. Mengmool khönnti ma zwoor fasch sääga: Jo, Demokrazii isch a schööni Schtaatsform, asoo wia ma said: Woll, woll, das isch widar a schööni Gschicht... zZürri dunna läpt a Maa und dä hätt a Schtäckhapfärd, a Hobbi. Aigantli zwai. Är ärgriift zRefarendum odar mäldat Rekhürs aa. Aifach asoo. Nocham Gsetz khann jeeda Schtimmbürger zRefarendum ärgriifa, wenn imm zum Bejschpiil a Pschluß vum Gmaindroot nitt gfallt. Är muuß nu zwaituusig Untarschrifta vu andarna Zürhhar-Schtimmbürger aplifara und denn muuß dar Pschluß vum Gmaindroot vor zVolkh. Noch langa Berootiga hätt dar Gmaindroot vu Zürii beschlossa, siina Aagschtelta, vum untarschta bis zum obarschta, mee Loon zgee. Was afengs dringand nootwendig gsii isch, well dSchtadt mit iarna Lööna a Schtuckh hinna drii gsii isch. Im Gmaindroot isch dia Loonärhööhig aischtimmig pschlossa worda. Und jetz isch üüsara Hobbi-Maa uufträta. Säägand miar amool är haifßi Grau. Gnau am letschta Taag vu dar Refarendumsfrischt hätt dar Härr Grau zwaituusigfüüfhundart Untarschrifta apgge. Darvoo sind nüühundart faltsch gsii. zRefarendum isch also nitt zschand khoo. Widar hätt dar Härr Grau dFrischt abgwaartat und hätt bejm Bezirkshroot Rekhürs aagmäldat. Dia Schtädttscha hend au gwartat. Uff da Loon. Dar Bezirkshroot hätt dar Rekhürs apgwiisa. Widar hätt dar Härr Grau zuagwaartat und hätt uff da letschti Tärmiin bejm Regiarigsroot Rekhürs aagmäldat. Und dia Schtädttscha wartand immar no. Uuff da Loon.

Guat, as khann a Schtimmbürger zRefarendum ärgriifa und Rekhürs aamälda. Dar Härr Grau ärgriift abar zRefarendum prinzipiell. Gäägan allas und jeedas. Är waiß sälbar nümma, wiaviilmool är schu dar Khweerschläägar gmacht hätt!! Vum Schaada, wo däa Khweerulant aarichtat, nitt zreedat. Muuß dDemokrazii zum Tüüfal grichtat wärda?? Odar wäaris nitt gschii, dar, daß jeeda, wo zRefarendum ärgriift, zeersch amool an ärztlichs Züggnis muuß voorwiisa, daß är gaischtig normaal isch? Miar sälbar khunnt dar Härr Grau aschgrau voor. Sogäär ehandar schwarz.

Der russische Violinvirtuose David Oistrach wurde vom Garderobier eines Pariser Restaurants am Eintreten gehindert, weil er sich geweigert hatte, seinen Geigenkasten (mit einer Stradivari) in der Garderobe zu hinterlegen. «Wir kennen diese Tricks», sagte der eifrige Mann, «kaum sind sie drinnen, fangen sie auch schon zu spielen an. Dann gehen sie mit dem Hut einsammeln, und unsere Gäste sind wütend.» Erst der herbeigerufene Direktor des Lokals ließ den Geiger samt Instrumentenkasten passieren.



Der verstorbene General MacArthur war auch noch als alter Herr

eine gute Erscheinung. Als er einmal zur Mittagszeit, wo alles auf der Straße ist, durch die 34. Straße, das New Yorker Konfektionsviertel, ging, sagte ein Textilkaufmann zum anderen: «Schau dir diesen Mac Arthur an – er ist über 75 und hat noch kein graues Haar am Kopf!» Der andere seufzte: «Das ist leicht, wenn man ein General ist. Aber laß ihn erst einmal 25 Jahre Kleiderfabrikant sein!»

*

Der amerikanische Unterstaatssekretär Harlan Cleveland gab folgende Geschichte über Automation zum besten: Er fragte den Mann, der im Finanzamt eine neue Rechenmaschine bediente, ob dieser Computer nie Fehler mache. «Manchmal macht die Maschine Fehler» erklärte der Techniker. «Aber das passiert einem Menschen auch. Der Unterschied ist der: ob richtig oder falsch, die Maschine ist immer präzise!» TR

*



Eine Null und eine Acht machen eine Wanderung. Sagt die Acht plötzlich: «Schtärnefüfi, isch daas e choge Hitz. Ich verschmachte schier.» Antwortet die Null: «Hä, dänn mach doch de Gürtel um d Taille echli iockerer!»

Bobby Sauer

